Taz: „Allein gelassen bei Spätabtreibung. Und dann war Lea weg.“

Aufbau: Typisch für Zeitungsartikel: Schlagzeile, Untertitel und kurzer Abstract mit „Message“ des Artikels.

Zentral: Situation einer Schwangeren, Einblicke in intime Momente, wie Diagnose, Entscheidung zur Abtreibung, die Beratung, die Abtreibung selbst, sowie die Phase nach der Abtreibung (Trauerbewältigung, etc.). Dabei werden immer wieder Zitate der Betroffenen eingebaut. Diese Darstellung wechselt sich ab mit Informationseinschüben, Zitaten von Mediziner*innen, Berater*innen usw.
Schema:
- Bezug zur Bundestagsdebatte (kritisch)
Situation der Betroffenen nach Abbruch, Rückblick: Diagnose
Umgang mit Diagnose
- Negativbeispiel (fehlende) Beratung, → Studie - Bezug auf politische Debatte: Beratung
Entscheidung für Abbruch Planung des Abbruchs - Positivbeispiel: Zusammenarbeit von Kliniken, Beratung, etc.
Betroffene suchte sich selbst Hilfe
- Zitation einer evang. Theologin → Kritik an Gesellschaft und PND
- Statistik zu Abtreibungsrate bei Down-Syndrom
- Befragung zu Akzeptanz von behinderten Babys
- Zitation von Beraterin von ProFamilia
Vorbereitung auf Abbruch
Schilderung des Abbruchs
Umgang mit Abbruch
- Bezug zur bevorstehenden Bundestagsdebatte (kritisches Fazit)

Dies soll die grobe inhaltlich-analytische Gliederung (nach Absätzen) darstellen, um die Struktur des Artikels zu verdeutlichen. Nicht eingerückt: die Darstellung der Situation der Betroffenen.

Anmerkung: Pseudonyme werden nur für die Betroffene und das Baby verwendet.

From:
https://institut.soziologie.uni-freiburg.de/dokuwiki/ - **Institut für Soziologie - Lehrwiki**

Permanent link:
https://institut.soziologie.uni-freiburg.de/dokuwiki/doku.php?id=lv-wikis-oeffentlich:pda19:fs_artikel_1

Last update: **2019/08/31 11:40**